

Analoge Social Media Wall

In einem Satz

Posten, liken, teilen – aber alles analog? Eine analoge Social Media Wall regt zum kreativen Umgang an und macht Spaß für die kleine Pause zwischendurch.

Schlagworte

Zwischendurch und nebenher, Reflektion

Zielgruppe

Jugendliche

Gruppengröße

von 3 bis 300

Zeitlicher Rahmen

von 5 bis 30 Minuten

Material- und Technikbedarf

Plakat, Stifte, Post-Its

Beschreibung

Projektpause – und sofort ist die ganze Gruppe per Smartphone in ihren Social Media Accounts aktiv? Warum dann nicht die sozialen Medien in den Projektraum holen – und damit eine kreative und interessante Pausenbeschäftigung anbieten!

- Für die analoge Social Media Wall benötigt man eigentlich nur ein oder mehrere große Plakate und genügend Stifte und Post-Its.
- Welche Art von Portal gestaltet werden können, bleibt der Projektleitung überlassen – möglicherweise können die Plakate auch bereits gemeinsam mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern gestaltet und erstellt werden. Für eine Twitterwall etwa genügt ein sehr großes Plakat mit einem Rahmen, in das die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Tweets auf Post-Its kleben können. Will man beispielsweise Facebook an die Wand holen, sollten alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer eigene Plakate bekommen, auf denen sie ihre Profile gestalten können – mit einem (gemalten oder geklebten) Profilbild, Namen und persönlichen Daten nach gusto, mit Hobbys und Vorlieben, mit einer Pinnwand und einem Briefumschlag für private Nachrichten.
- Zwischen zwei Aktionen, in Pausen oder einfach nebenher dürfen die Sozialen Wände dann „benutzt“ werden: Alle können sich gegenseitig Nachrichten oder Pinnwandeinträge schreiben, es kann

getwittert oder gepostet werden – der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt.

- Für das Projekt selbst bietet diese Wand aber nicht nur eine unterhaltsame Pausenbeschäftigung – es dient auch als Gesprächsanlass über soziale Medien allgemein und kann beispielsweise als Feedback- und Reflektionstool genutzt werden, wenn die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aufgefordert werden, ihre Kritik und Gedanken zu twittern oder sich auf einer Wall über die Themen des Projektes auszutauschen.

Tipps und Tricks

- Eine sehr große Wand und genügend Schreibmaterial ist unbedingt nötig!
- Damit die Wand rege genutzt wird, sollten Zeiten dafür geschaffen werden; sie darf außerdem keinesfalls von der Projektleitung „überwacht“ werden, damit nicht der Eindruck entsteht, man müsse dort etwas „richtig“ machen – besser ist es, die Projektleitung beteiligt sich wie ein Teilnehmer an der Wand.
- Eine Twitterwall beispielsweise lässt sich auch digital realisieren, siehe dazu Methode Twitterwall.